

Gemeinsamer Flächennutzungsplan (GFNP) der Planungsgemeinschaft Städteregion Ruhr

Peter Rogge

Stadt Herne

Fachbereich Umwelt und Stadtplanung

Verfahrensbegleitender Ausschuss GFNP am 06.03.2026

Inhalt

1 | Flächennutzungsplanung

2 | Vorgeschichte: der Regionale Flächennutzungsplan (RFNP)

3 | Planungsgemeinschaft Städteregion Ruhr

4 | Der Gemeinsame Flächennutzungsplan

1 | Flächennutzungsplanung

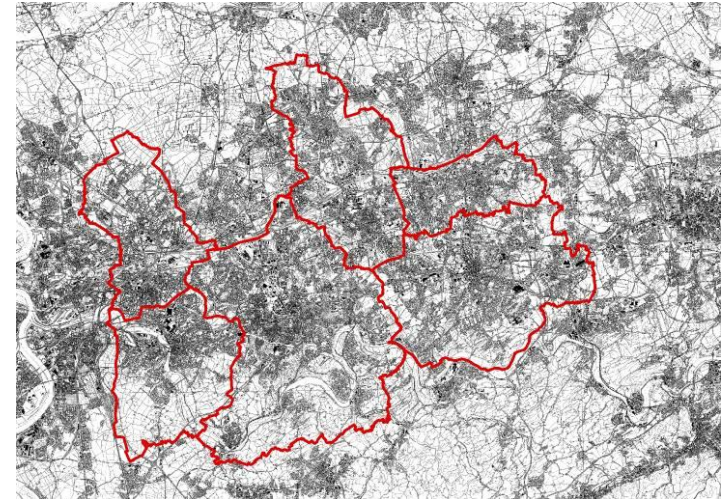
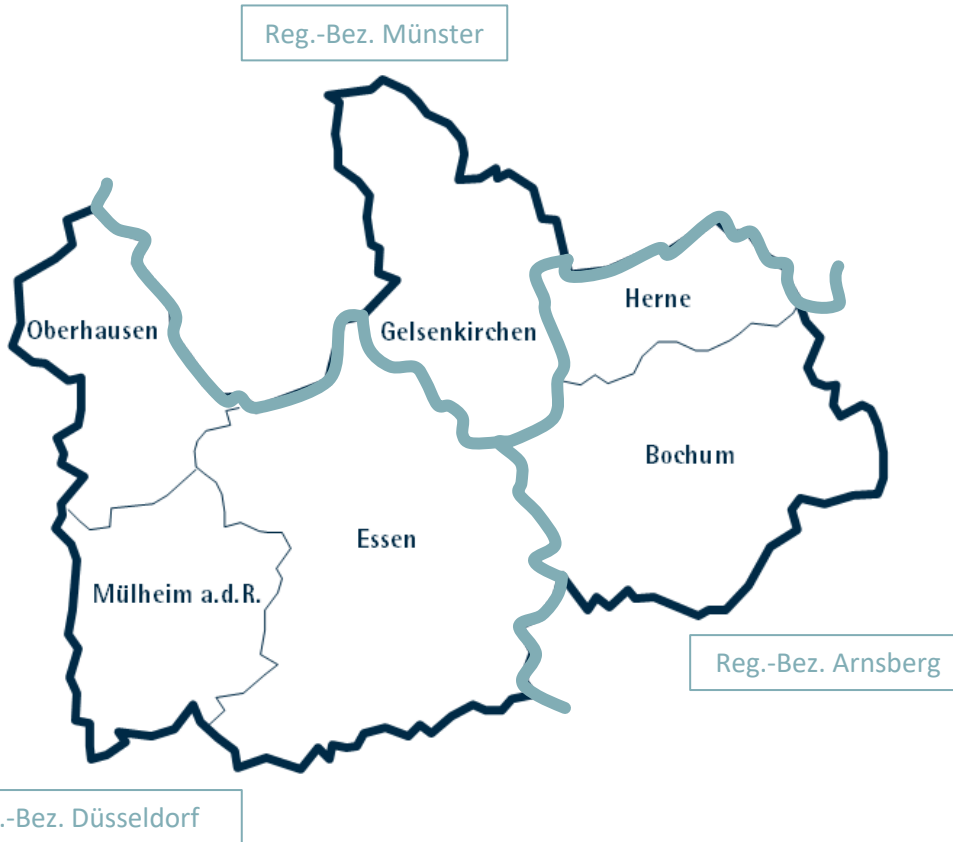
Flächennutzungsplanung

- **§ 5 Abs. 1 BauGB:** „Im Flächennutzungsplan ist für das ganze Gemeindegebiet die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde in den Grundzügen darzustellen. ...“
- **§ 8 Abs. 2 BauGB:** „Bebauungspläne sind aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln. ...“
- **§ 204 Abs. 1 BauGB:** „Benachbarte Gemeinden sollen einen gemeinsamen Flächennutzungsplan aufstellen, wenn ihre städtebauliche Entwicklung wesentlich durch gemeinsame Voraussetzungen und Bedürfnisse bestimmt wird oder ein gemeinsamer Flächennutzungsplan einen gerechten Ausgleich der verschiedenen Belange ermöglicht. (...) Der gemeinsame Flächennutzungsplan kann von den beteiligten Gemeinden nur gemeinsam aufgehoben, geändert oder ergänzt werden...“

2 | Vorgeschichte: der Regionale Flächennutzungsplan

Bochum – Essen – Gelsenkirchen – Herne – Mülheim an der Ruhr – Oberhausen

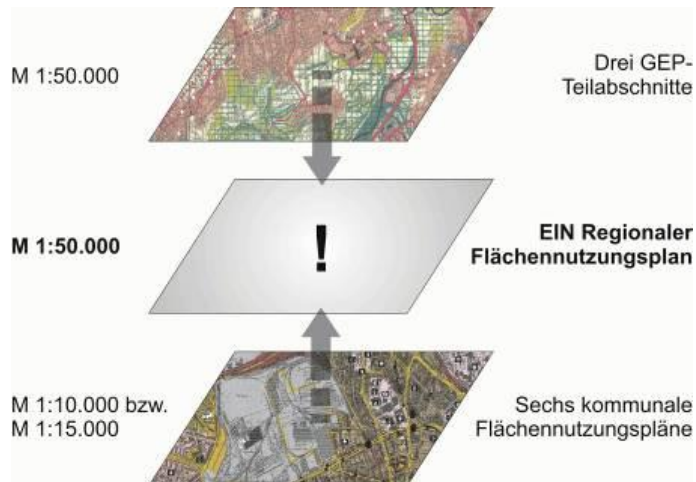
Der Planungsraum



- 6 kreisfreie Städte in 3 Regierungsbezirken
- ca. 1,8 Mio. Einwohner/innen
- ca. 685 km² Fläche

Bochum – Essen – Gelsenkirchen – Herne – Mülheim an der Ruhr – Oberhausen

Der Regionale Flächennutzungsplan (RFNP): Integration von Regionalplanung und vorbereitender Bauleitplanung



Zielsetzung

- bessere Koordinierung der räumlichen Entwicklung in eng verflochtenen Räumen
- Verwaltungsvereinfachung durch Einsparung einer Planungsebene
- Kommunalisierung der Regionalplanung
- Regionalisierung der Flächennutzungsplanung / interkommunale Kooperation

Entwicklung RFNP / GFNP

Rahmenrechtliche
Einführung
Instrument RFNP
im
**Raumordnungs-
gesetz** des Bundes

1998

Aufnahme in das
**Landesplanungs-
gesetz NRW** im
Wege einer
Experimentier-
klausel auf
Initiative der
Ruhrgebietsstädte

2004

Gründung der
**Planungsgemein-
schaft
Städteregion
Ruhr** und
Einleitung des
Aufstellungsverfah-
rens für den RFNP

2005/2006

Gesetz zur
**Übertragung der
Regionalplanung**
mit Wirkung vom
21.10.2009 für die
Metropole Ruhr auf
den
Regionalverband
Ruhr

2007

Entwicklung RFNP / GFNP

Genehmigung des RFNP mit Erlass der Landesplanungsbehörde vom **18.11.2009**
Wirksamkeit des RFNP nach Bekanntmachung am **03.05.2010.**

Entfall des Instruments RFNP im Landesplanungsgesetz mit Überleitungsvorschrift:
RFNP bleibt in Kraft und kann im Benehmen / Einvernehmen mit dem RVR geändert werden; spätere Überleitung des bauleitplanerischen Teils in Gemeinsamen oder einzelgemeindliche FNP

Grundsatzbeschluss der Räte zur Fortführung des gemeinsamen Plans nach Überleitung als **GFNP** (später erneuert)

2009

2010

2013

Entwicklung RFNP / GFNP

Feststellungsbeschluss des RVR zum
Regionalplan Ruhr vom **10.11.2023**.
BLP-Teil des RFNP wird in GFNP übergeleitet.

2023

Wirksamkeit des RP Ruhr am
28.02.2024.
Regionalplanerischer Teil des RFNP
tritt außer Kraft.

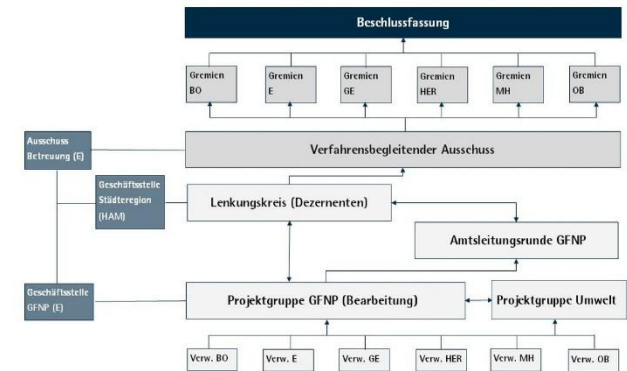
2024

3 | Die Planungsgemeinschaft Städteregion Ruhr

Bochum – Essen – Gelsenkirchen – Herne – Mülheim an der Ruhr – Oberhausen

Die Planungsgemeinschaft Städteregion Ruhr

- besitzt **keine eigene Rechtspersönlichkeit**.
- hat **keine eigenen Mittel**
- die **Stadt Essen** fungiert **als Geschäftsstelle** (Bündelung von Außenkontakten)
- Erarbeitung und Bewirtschaftung des Plans in **dezentraler Netzwerkstruktur** durch die Planungs- und Umweltverwaltungen der Städte – Projektgruppe RFNP / GFNP besteht kontinuierlich seit 2005
- **verfahrensbegleitender Ausschuss** RFNP/ GFNP → 5 gewählte Stadtverordnete pro Stadt (Augenhöhe der Städte) → bisher: Vorberatung der Beschlüsse, Absicherung des regionalen Konsenses



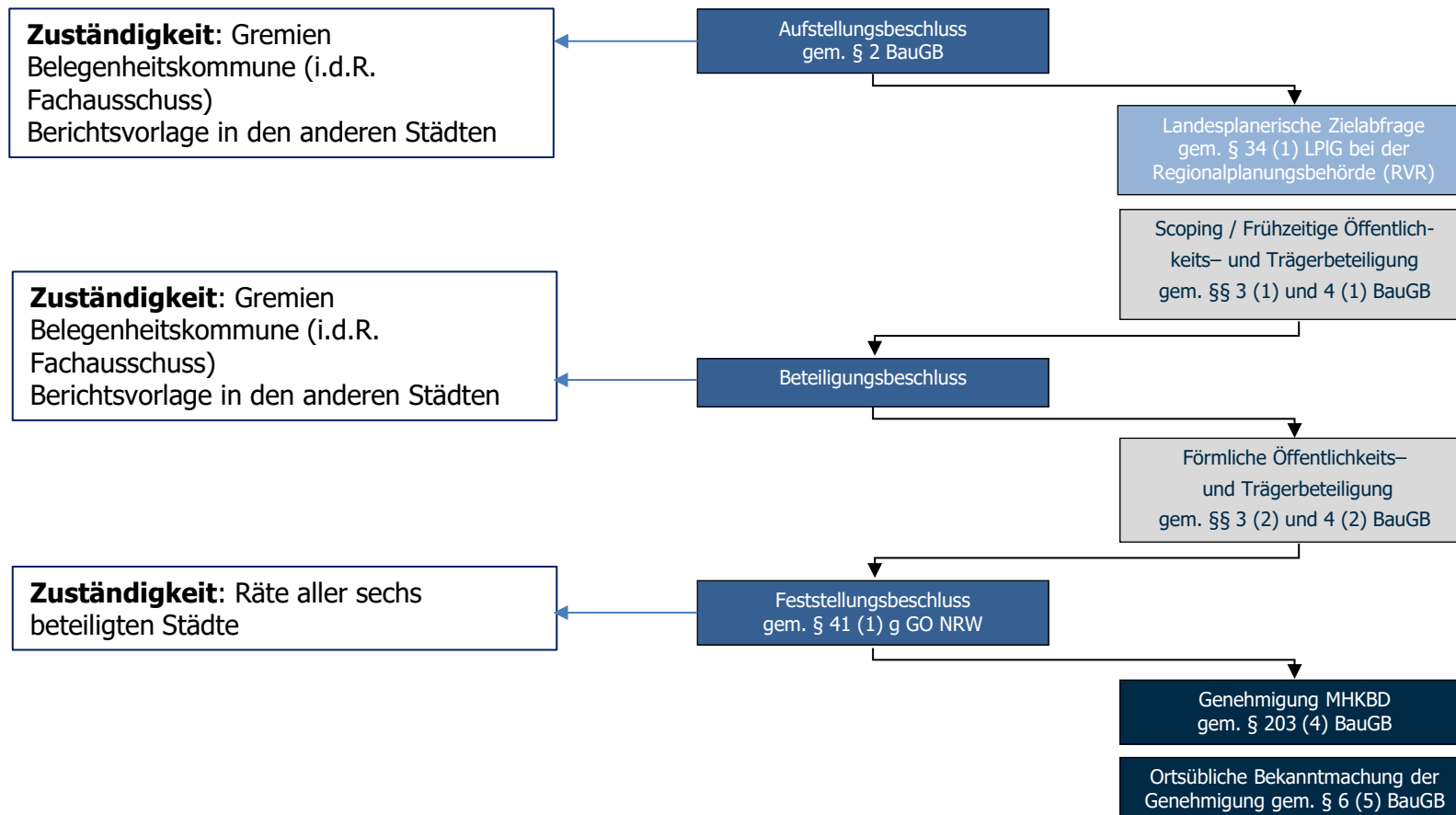
4 | Der Gemeinsame Flächennutzungsplan

Maßstab und Darstellungsschwelle

- Der GFNP besitzt einen für FNP untypisch kleinen **Maßstab von 1:50.000** (1 cm im Plan entspricht 500 m in der Realität) → gesetzliche Vorgabe für den RFNP; konnte im Rahmen der Überleitung nicht geändert werden
- Kartengrundlage ist die Topographische Karte (TK) 1:50.000 mit einer Lagegenauigkeit von +/- 20-40 m
- Kein parzellenscharfer Plan
- Der Plan arbeitet mit einer **Regel-Darstellungsschwelle von 5 ha** (Zusammenfassung, Zuordnung oder Aufteilung kleinerer Nutzungen) → relativ abstrakte Grundkonzeption des Plans mit weitem Entwicklungsspielraum für die Bebauungsplanung
- weniger Änderungsnotwendigkeiten ABER
- Notwendigkeit der Gewährleistung einer rechtssicheren und möglichst einheitlichen Handhabung des Entwicklungsgebots (interne Ableitungsregeln, Abstimmung + Fallsammlung)

Änderungsverfahren

Verfahrensablauf (bislang 67 Verfahren eingeleitet)



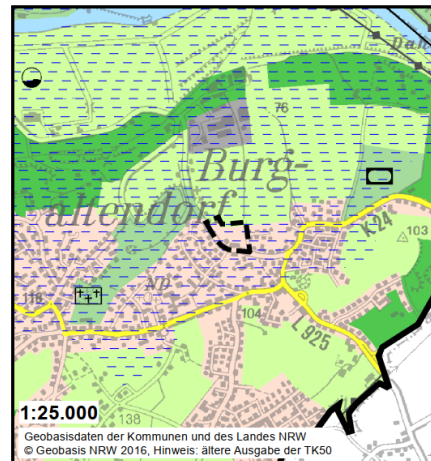
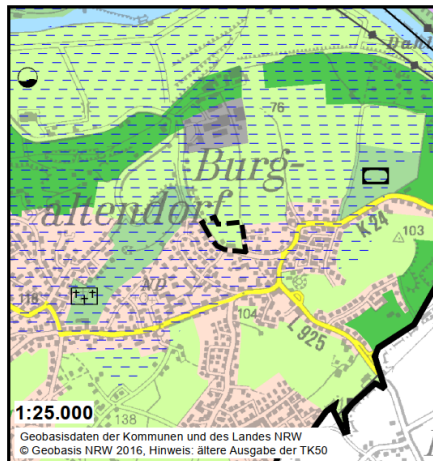
Änderungsverfahren

Bestandteile: **Änderungsplan** + Begründung + Umweltbericht

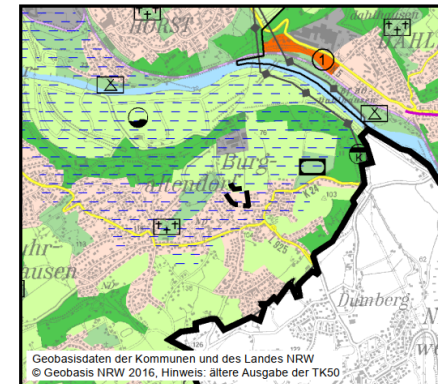
Änderung des Gemeinsamen Flächennutzungsplans der Planungsgemeinschaft Städteregion Ruhr

(Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen)

Nr. 59 E Holteyer Straße / Im Heimberge



Originaldarstellung
in 1: 50.000



Plankarte Alt:

gemäß § 5 Abs. 2 BauGB

Flächen für die Landwirtschaft

gemäß § 5 Abs. 4 BauGB

Wasserschutzgebiete (Zone I-IIIb) in Planung

Geltungsbereich

Plankarte Neu:

gemäß § 5 Abs. 2 BauGB

Wohnbauflächen

gemäß § 5 Abs. 4 BauGB

Wasserschutzgebiete (Zone I-IIIb) in Planung


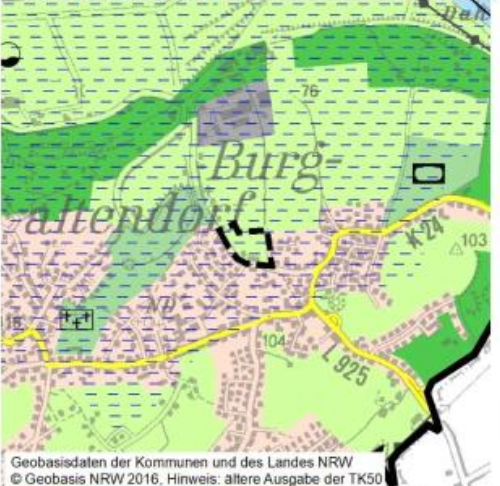
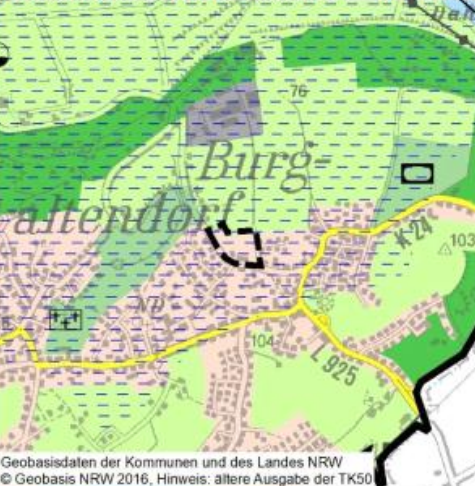
Geltungsbereich

Stand: Januar 2026

Änderungsverfahren

Bestandteile: Änderungsplan + Begründung + **Umweltbericht**

Änderung des GFNP, Teil B der Begründung: Umweltbericht

Änderung-Nr.:	59 E	Gemeinde:	Essen	Lage:	Holteyer Straße / Im Heimberge	Flächengröße:	ca. 1,5 ha	
Realnutzung:	Wohnbauflächen Grünflächen Flächen für die Landwirtschaft Wald Sonstige Verkehrsflächen	0,3 ha 0,2 ha 0,7 ha 0,2 ha 0,1 ha	GFNP-Darstellung:	Flächen für die Landwirtschaft (Wasserschutzgebiete (Zone I-III B) in Planung	1,5 ha 1,5 ha	GFNP-Änderung:	Wohnbauflächen (Wasserschutzgebiete (Zone I-III B) in Planung	1,5 ha 1,5 ha
Ausschnitt Realnutzungskartierung		M 1:25.000	Ausschnitt Plankarte GFNP		M 1:25.000	Ausschnitt Plankarte GFNP-Änderung		M 1:25.000
								
Veranlassung, Methodik		<p>Die Umweltprüfung erfolgt entsprechend der für den GFNP anzuwendenden rechtlichen Vorgaben des Baugesetzbuches (gem. § 2 Abs. 4 BauGB) in der jeweils geltenden Fassung. Des Weiteren sind für die Umweltprüfung entsprechende umweltrelevante Fachgesetze anzuwenden.</p> <p>Gegenstand der Umweltprüfung ist die Ermittlung und Beschreibung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter sowie auf weitere Umweltbelange durch die Darstellungen der vorgesehenen GFNP-Änderung. Hierbei ist der Umweltzustand, seine Entwicklung bei Nichtdurchführung sowie bei Durchführung der Planung einschließlich Alternativen bzw. anderweitige Planungsmöglichkeiten zu beurteilen. Die</p>						